

Siegerdörfer: „Leuchttürme für die Kraft in unserem Land“

Berlin: Bundessieger Otersen vor 3.000 Gästen von Minister Seehofer ausgezeichnet

Berlin./Otersen. (gl.) „Die wichtigsten Dörfer Deutschlands“ begrüßte Bundesminister Horst Seehofer im mit 3.000 Gästen besetzten ICC in Berlin zur feierlichen Bundessiegerehrung. „Zukunfts-Vorbilder in Deutschland“ und „Leuchttürme für die Kraft in unserem Land“ nannte Michael Pelzer, der Chef der Bundesbewertungskommission „Unser Dorf hat Zukunft“ die 34 Dörfer, die im Rahmen der Internationalen Grünen Woche mit Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet wurden. Mit der Auszeichnung als Bundessieger und der Verleihung der großen Gold-Plakette an das 524 Einwohner zählende Dorf Otersen war der Höhepunkt des über zweijährigen Engagements im 22. Dorfwettbewerb erreicht und 102 mitgereiste Einwohner des Golddorfes waren im großen Saal des ICC stolz auf ihre Heimat.

In seiner Festrede hatte Bundesminister Horst Seehofer zuvor das hohe Engagement und die Leidenschaft in den Dörfern, die „zur Bundesliga des ländlichen Raums zählten“ ausdrücklich gelobt. Menschen, die sich für die Zukunft in ihrer Heimat engagierten, seien ein guter Rückhalt, ein Widerlager in Zeiten der Globalisierung“, so Seehofer. Der Bundesminister verschwieg aber nicht die Probleme des ländlichen Raumes. Die jüngste „Berliner Studie“ habe aufgezeigt, das aus einigen Regionen immer mehr junge Menschen wegziehen. „Fluchtprämien“, um insbesondere in Ostdeutschland die letzten Einwohner aus sterbenden Dörfern zu holen, erteilte Seehofer aber eine klare Absage. Im Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ seien dagegen die richtigen Ideen und Konzepte entwickelt und gezeigt worden, damit Dörfer eine gute Zukunft haben. Für den ländlichen Raum gäbe es aber keine Einheitslösung, sondern maßgeschneiderte Lösungen seien gefragt, so Seehofer. Eine beeindruckende Festrede mit viel Leidenschaft für den ländlichen Raum hielt Michael Pelzer. Der Bürgermeister aus Weyarn in Bayern hatte im September in Otersen die Bundesjury angeführt und sich bereits damals beeindruckt vom Bürger-Engagement in Otersen gezeigt. Pelzer lobte bei seiner Berliner Festrede mehrfach die 34 Dörfer, die sich von ursprünglich 3.925 Dörfern bundesweit für den nationalen Wettbewerb qualifiziert hatten. Die Bundesjury habe bei der mehrwöchigen Reise durch Deutschland in den Dörfern die Leidenschaft der Menschen gespürt, die „aus Träumen und guten Ideen die Kraft zum Handeln schöpfen, um die Zukunft positiv zu gestalten. Wir haben viele erfolgreiche Bürgergesellschaften in den Dörfern erlebt, die nicht auf Staat und Behörden warten, sondern eigenverantwortlich handeln. Wir haben Leuchttürme erlebt, die aufzeigen, wohin sich Deutschland positiv entwickeln kann“, resümierte Michael Pelzer. Der 22. Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ war auch „eine machtvolle Demonstration für die Kraft, die in unserem schönen Land steckt“, betonte Pelzer. Der Bundesvorsitzende des Dorfwettbewerbes wünschte sich „noch mehr engagierte Menschen, die Zündhölzer und Kerzen sind“ und „Menschen, die heute Stecklinge pflanzen und Nachhaltigkeit begründen, um morgen von der Zukunftsfähigkeit der Dörfer zu profitieren“. Horst Seehofer knüpfte später an Pelzers

Worte an und wünschte sich viele „Menschen, die das Feuer der Begeisterung weitertragen und immer mehr Menschen im ländlichen Raum anzünden“. Nach einer großen Bilderschau mit vielen Impressionen aus allen 34 Dörfern wurden die Bronze-, Silber- und Gold-Plaketten im feierlichen Rahmen verliehen. Auf der ICC-Bühne konnte Günter Lühning den 3.000 Gästen kurz die Besonderheiten des Golddorfes Otersen präsentieren und stellte die mit viel Bürgerengagement betriebene Solar-Allerfähre und den Dorfladen, die Aktion „Bäume der guten Anlässe“ und das Jugendbeteiligungsprojekt heraus. Gemeinsam mit Ortsvorsteher Hanshermann Honemann und Steffen Lühning als Vertreter der Dorfjugend nahm Günter Lühning anschließend von Michael Pelzer und Horst Seehofer eine besondere Urkunde und die Gold-Plakette in Empfang. Insgesamt schafften beim 22. Bundeswettbewerb acht Dörfer den gemeinsamen Bundessieg und die Gold-Plakette, davon mit Otersen und Groß-Lengden bei Göttingen zwei Dörfer aus Niedersachsen. Nach dem großen Finale, einem beeindruckenden Bühnenbild im ICC und der Nationalhymne freute sich Staatssekretär Friedrich-Otto Ripke über zweimal Gold und „Platz 1 im Medaillenspiegel der Bundesländer“ für Niedersachsen. In einem zweiten Saal des ICC wurde bei Musik und einem großen Büfett bis Mitternacht das Dorffest mit 3.000 Gästen gefeiert.

Otersen zum „G 8-Gipfel“

Otersen/Berlin. (gl.) Otersen hat eine Einladung zum „G 8-Gipfel“ in Mecklenburg-Vorpommern erhalten. Bei der Bundessiegerehrung im ICC Berlin lud das frisch-gekürte Golddorf Banzkow (bei Schwerin) die „G 8“, genauer gesagt die acht Golddörfer des 22. Bundeswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ für die Zeit vom 21. bis 23. Mai 2009 zum „G 8-Gipfel“ in Banzkow und zur Bundesgartenschau 2009 nach Schwerin ein. Zum „G 8-Gipfel“ der acht Bundessieger-Dörfer sind 8 Oterser eingeladen. Wahrscheinlich werden die Oterser 2009 eine Tagesfahrt nach Schwerin zur Bundesgartenschau und zum G 8-Gipfel anbieten.

Oterser beim Bundespräsidenten

Otersen/Berlin. (gl.) Der Bundessieg beim 22. Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ macht es möglich: Am Mittwoch, 13. Februar 2008 werden zwei Vertreter des Golddorfes Otersen von Bundespräsident Horst Köhler in Berlin empfangen. Bundespräsident Horst Köhler ist Schirmherr des Dorfwettbewerbes und hat die besten 34 von insgesamt 3.925 Dörfern sowie die Mitglieder der Bundesbewertungskommission eingeladen. Nach dem gut zweistündigen Empfang beim Staatsoberhaupt folgt ein Abschlusstreffen der Siegedörfer in der Landesvertretung von Nordrhein-Westfalen. Am 13. Februar werden Ortsvorsteher Hanshermann Honemann und Günter Lühning als Sprecher des Arbeitskreises „Unser Dorf hat Zukunft“ nach Berlin reisen. Für Hanshermann Honemann wird das ein besonderer Geburtstag werden.

„Vom Fassadenwettbewerb zur Bürgerbewegung“

Heike Götz vom NDR moderierte Gesprächsrunde mit Günter Lühning

Otersen./Berlin. (gl.) Die NDR-Fernsehjournalistin Heike Götz moderierte zwei Stunden vor der Bundessiegerehrung „Unser Dorf hat Zukunft“ in Halle 21 b der Grünen Woche eine Gesprächsrunde zum Dorfwettbewerb, der seit über 60 Jahren im dreijährigen Rhythmus durchgeführt wird. Günter Lühning aus Otersen nutzte die Gelegenheit, um sein Bundessieger-Dorf Otersen und das Engagement für die ganze Region zu präsentieren.

Gesprächspartner in der Bund-Länder-Halle bei der Grünen Woche waren Ministerialdirigent Theo Augustin vom Bundesministerium für den ländlichen Raum und der Vorsitzende der 15-köpfigen Bundesjury, Michael Pelzer aus Bayern sowie vier Vertreter von teilnehmenden Dörfern aus Brandenburg, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Günter Lühning wurde als Vertreter Niedersachsens vom Bundesministerium auf die Bühne eingeladen. In den ersten Jahrzehnten trug der Dorfwettbewerb den Titel „Unser Dorf soll schöner werden“. Gut erhaltene Fassaden, schöne ortsbildprägende Gebäude und schmucke Vorgärten standen früher im Vordergrund. Kritiker dieses Wettbewerbs alter Prägung sprachen zuletzt vom „Blumenkübel- oder Fassaden-Wettbewerb“. Seit der Neuausrichtung des Wettbewerbs mit dem neuen Titel „Unser Dorf hat Zukunft“ geht es hauptsächlich um die Zukunftsfähigkeit eines Dorfes, um das Engagement der Bürger für die Lebensqualität in ihrem Dorf und die Überwindung der Probleme im ländlichen Raum. „Der Dorfwettbewerb hat sich vom Fassadenwettbewerb zur größten Bürgerinitiative Deutschlands mit 3.925 teilnehmenden Dörfern in Deutschland entwickelt“, betonte Theo Augustin vom Bundesministerium. In diesem Jahr beginnt bereits der 23. Dorfwettbewerb auf der Ebene der Landkreise und endete nach den Ausscheidungen auf Bezirks- und Landesebene 2010 mit dem nächsten Bundeswettbewerb. Michael Pelzer freute sich, das seine Bundesjury bei der Reise durch Deutschland mit den Dörfern im Bundeswettbewerb „den schönsten Blumenstrauß Deutschlands“ gesehen und erlebt habe. Mit vielfältigen Ideen und erfolgreichen Projekten hätten diese Dörfer das „Immunsystem des ländlichen Raumes gestärkt“. Mit 13 Bildern auf der großen Video-Leinwand in der Bund-Länder-Halle präsentierte Günter Lühning die Besonderheiten des Dorfes Otersen: 70 Bürger tragen als Gesellschafter den Dorfladen „von Bürgern für Bürger“ und sichern die Nahversorgung. Über 60 ehrenamtliche Fährleute befördern mit der Solar-Allerfähre jährlich über 6.000 Radwanderer und sind Dienstleister für die ganze Region. „Gemeinsam in Otersen“ sei das Leitbild der Vereine und mit Erfolg wurde das Jugendbeteiligungsprojekt gestartet und die Einbindung vieler Neubürger gelungen. Im vollbesetzten Forum vor der Bühne in der Bund-Länder-Halle verfolgten zahlreiche Einwohner sowie Kirchlintelns Bürgermeister Wolfgang Rodewald, Klaus Karweik vom Amt für Landentwicklung (GLL) in Verden und die stellvertretende Landrätin Karin Labinsky-Meyer die interessante Gesprächsrunde.